

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 43 (1965)
Heft: 5

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mutationen

Neueintritte

- Arnold Fritz, Ingenieur, Maygutstrasse 10, Wabern
empfohlen durch E. Lips / K. Kolb
- Berger Erich, kfm. Angestellter, Sulgeneckstrasse 37, Bern
empfohlen durch Hans Giger / Fritz Leu
- Greber Jakob, Bauführer, Dufourstrasse 14, Biel
empfohlen durch Ernst Rumpf / Werner Michel
- Stettler Alfred, Mechaniker-Vorarbeiter, Bridelstrasse 2, Bern
empfohlen durch A. Siegenthaler / Max Friedrich
- Tobler Walter, Dr. iur., Finkenhubelweg 8, Bern
empfohlen durch V.J. Steiger / R. Oertli
- Wälchli Albert, a. Polizeikommissär, Neufeldstrasse 126, Bern, Wiedereintritt
empfohlen durch Herm. Schenk / E. Wyniger

Übertritt

- Gehrig Fredy K., Inspektor Eidg. Steuerverwaltung, Schiessplatzweg 28, Ostermundigen, empfohlen durch Sektion Basel

Neueintritte bisheriger JO-Mitglieder

- Mosimann Erhard, Bauschlosser, Hubel, Thörishaus
Mosimann Walter, Gärtner, Hubel, Thörishaus
beide empfohlen durch JO-Chef Max Knöri

Einsprachen gegen die Aufnahme dieser Kandidaten sind innerhalb von acht Tagen seit Erscheinen der Mai-Clubnachrichten an den Präsidenten zu richten.

Sektionsnachrichten

Aufruf

Band III: Bietschhorn-Aletschhorngruppe des Hochgebirgsführers durch die Berner Alpen wird vollständig neu überarbeitet. Da der Band restlos vergriffen ist, fehlt er verschiedenen Mitarbeitern als Handwerkzeug. Wer ein Exemplar dieses Bandes III (Auflage 1948) besitzt und es nicht mehr braucht, ist deshalb dringend gebeten, es sofort dem *Untersetzten zuzustellen*. Die ersten zehn Spender solcher Bände sollen dafür den neuen Band III nach Erscheinen gratis erhalten.

Bern, im April 1965.

Für die Clubführerkommission:

W. Grütter, Forrerstrasse 26, 3000 Bern

Winter- und Ferienhütten

Für die frühzeitige Anmeldung Ihres vorgesehenen Ferienaufenthaltes in unseren Winter- und Ferienhäusern danken Ihnen die Hüttenchefs sehr.

Der Winterhüttenchef: *Fritz Bühlmann*.

Berner Anden-Expedition 1965

Vielleicht wird es den einen oder andern Clubkameraden interessieren, wie unser definitives Programm aussehen mag. Wohl haben wir ein solches bis in alle Details vorbereitet, doch in einem Lande wie Peru ist nichts sicher und wir wissen so wenig wie jeder Indio, ob das Programm eingehalten werden kann.

Beim Erscheinen dieser Clubnachrichten werden wir uns bereits auf dem (staubigen) Weg in die Cordillera Raura befinden. Auf einigermaßen guter Strasse soll eine Silbermine auf über 4000 Meter Höhe erreicht werden, wo an einem prächtigen Bergsee unser erstes Lager errichtet wird. Während einer Woche beabsichtigen wir von dort aus leichtere Touren zur Akklimatisierung zu unternehmen.

Um zur Dislokation in die Cordillera Huayhuash nicht wieder in tiefere Regionen hinabsteigen zu müssen, wird die Mannschaft in einem Dreitagemarsch durch



das Hochland von Huayhuash den Standort des Basislagers am Yerupaja erreichen. Zwei bis drei Kameraden sollen hingegen zurück nach Lima fahren und dort den Transport des gesamten Expeditionsmaterials und der Verpflegung nach Chiquian organisieren. In diesem alten Indiodorf wird die Ware auf Tragtiere verladen – ca. 30 an der Zahl – und gelangt nach mindestens drei Tagen – je nach Laune der Treiber und Esel... – zum Basislager, hart am Rande des Yerupajagletschers auf ca. 4500 Meter Höhe. In den uns dort zur Verfügung stehenden drei bis vier Wochen hoffen wir bei einigermaßen guten Verhältnissen einige Sechstausender und vor allem den 6634 Meter hohen Yerupaja angehen zu können. Zu unserem Hauptziel haben wir bewusst ein alpines Problem ersten Ranges gewählt. Die Aufgabe, die wir uns gestellt haben, wird nicht leicht zu erfüllen sein. Beim Studium der Besteigungsgeschichte des Yerupaja dürfte einem dies zum Bewusstsein kommen:

Bereits 1938 hat der OeAV eine Vermessungsexpedition in die Cordillera Huayhuash gesandt, und zwar unter der Leitung von Herrn Prof. Kinzl aus Innsbruck. Erwin Schneider, Mitglied dieser Expedition, wie auch derjenigen von 1954, hat daraufhin im Jahre 1949 einen Besteigungsversuch unternommen, und zwar durch die Westflanke zum Südwestgrat. Er gelang bis auf einen Sporn knapp unter den Grat. Diese Routenerkundung nützten bereits im darauffolgenden Jahr die Amerikaner aus und erreichten durch Harraw und Maxwell am 31. Juli 1950 erstmals die Spitze des Berges. Der äusserst stark verwächtete Südwestgrat stellte fast unüberwindbare Hindernisse in den Weg. Nach dreiwöchigem Ringen unter dramatischen Umständen und mit Erfrierungen konnten die Amerikaner schliesslich das Tal wieder erreichen.

Seither haben fünf Expeditionen, nämlich Argentinier, Mexikaner, Amerikaner, Schotten und Engländer ihr Glück am Yerupaja versucht, ohne jedoch zum Erfolg zu kommen.

In Anbetracht der objektiven Gefährlichkeit des Südwestgrates möchten wir diesen vermeiden und versuchen, über den Nordwestgrat bzw. die Westwand oder den Nordgrat eine Besteigung anzustreben. Der Nordgrat ist in seiner ganzen Länge unbegangen und der Nordgipfel (Vorgipfel) unbestiegen. Angesichts der grossen Schwierigkeiten machen wir uns aber keine Illusionen; um zum Erfolg

Fueller a.g.

Spezialgeschäft für gute Herren- und Knabenbekleidung, fertig und nach Mass
Damenmäntel und Damenkostüme

Marktgasse 38

Bern

WERKZEUGE – EISENWAREN
HAUSHALTUNGSARTIKEL

Robert
MEYER

Aarberggasse 56 Bern Tel. 222431

**Autospenglerei
Automalerei
Abschleppdienst
VW-Vertretung**

**Ch. Bürki, eidg. Meisterdiplom
Hindelbank, Obermoos
Tel. 034-381 74, Bern-Zürich-Strasse**

BUCHHANDLUNG

Francke

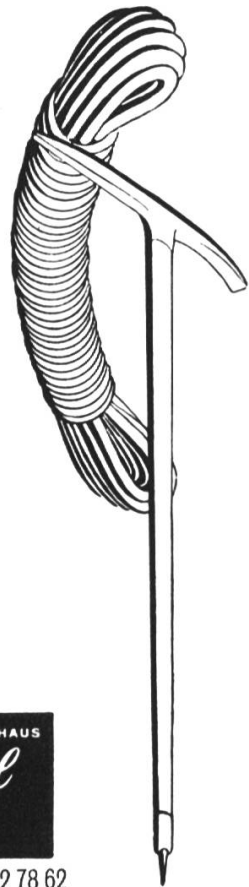
Von-Werdt-Passage/Neuengasse 43
Telephon 031-22 17 15

Horst Wegner:

Der Fossiliensammler

eine Anleitung zum Sammeln, Präparieren u.
Aufbewahren v. Versteinerungen. Fr.19.80

Berg- und
Wanderschuhe
Windjacken
Kletterhosen
Pickel
Steigeisen
Bergseile
Klettersäcke
etc.



GEN. SCHWEIZ. ARBEITER-SPORTH AUS
Universal Sport

Zeughausgasse 9, Tel. 031 - 22 78 62

Schweizerische
Bankgesellschaft

Bern Bubenberplatz 3



Wenn Sie Geld benötigen oder anzulegen haben;
wir beraten Sie bereitwillig und kostenlos.

zu kommen braucht es hier nicht nur eine homogene Mannschaft, nicht nur Wille und Einsatz, sondern auch gutes beständiges Wetter und vor allem gute Verhältnisse am Berg. Ob wir solche antreffen werden, ist eine der grossen Unbekannten in unserer Expedition.

Neben der bergsteigerischen Tätigkeit haben wir noch folgende Aufträge übernommen:

– Von Prof. Kinzl, Universität Innsbruck: Stand der Vergletscherung (Photodokumentation).

– Von Prof. Dr. A. Frey: Aufnahme eines Flechtenherbariums.

– Von Fa. Dr. Wander AG: Erprobung neuentwickelter Stimulierungspräparate. Zum Abschluss möchten wir nochmals allen Sektionskameraden für die spontane Unterstützung, sei es durch Spenden oder durch die Beteiligung an der Kartenaktion, recht herzlich danken. Für Gönner bernischer Urabstammung sei hier noch erwähnt, dass Einzahlungen zugunsten der Karten- und Photoaktion noch bis zum 15. Juni auf unser Konto 30-32324 erfolgen können. Die Adressenlisten werden uns nachgesandt und durch Kurier ins Basislager gebracht, so dass der Kartengruss garantiert werden kann.

Die Expeditionsteilnehmer: ew

Die Ecke der JO

Monatsversammlung: Am 1. Juni brechen die Unverwegten um 19.15 Uhr bei der Busendstation Gurten-Gartenstadt zum üblichen «Servelabräglen» mit Gewitterregen in der Ruine Aegerten auf. Für alle, die schon jemals dabei waren, ist die Sache klar. Allen andern möchte ich anraten, doch einen Versuch zu wagen, den Regenschutz unter den Arm und die Servela in den Sack zu nehmen. Sie werden es nicht bereuen.

Tourenwoche 1965: Dem Schreiberlein haben die Frühlingsferien im Goms nicht gut getan. Die Tourenwoche im Weissmies findet natürlich nicht im September, sondern vom 18. bis 24. Juli statt. *dg*

Die Stimme der Veteranen

Veteranen-Tagesdoppeltour am Quatorze Juillet 1964

1. Gruppe: *Nordrampe Lötschberg*. Leiter: Hermann Schenk.

Nachdem uns die zweite Gruppe – 13 Mann – bereits in Mülönen verlassen hatte – über deren Erlebnisse separat berichtet wird – stiegen wir an die zwölf den Knabenschuhen längst entwachsenen, aber trotzdem höchst fröhlichen Wandergesellen in Kandersteg aus dem Zug, um sofort den für heute kleinsten Teil Landstrasse unter die Füsse zu nehmen. Recht bald zeigte sich der Wanderweg-Wegweiser und wir bogen in ein köstlich kühles Wäldchen ab. Nach kurzer Zeit hiess es: «Führer voran, wir folgen Dir», und im bekannten «Gänselimarsch» bekamen wir es zu merken: Auf geht's! Ein mit etwelchen Bänklein gespickter Wiesenweg führte uns auf «Libigen», 1374 Meter. Unterwegs wurde schon heftig fotografiert, aber diesmal nicht unsere ehrwürdigen, zum Teil bereits dünn bemoosten Häupter, sondern es galt, den wirklich wunderschönen Tiefblick auf Kandersteg mit dem Stock, dem Gellihorn und im Hintergrund mit dem Steghorn festzuhalten. Zu unserem grossen Erstaunen ging es nun stark abwärts, so dass einige unserer kartenkundigen Hochtouristen zu zweifeln begannen, ob wir auf dem richtigen Weg seien. Über die oberste Bahnlinie und die Felsenburg hinweg – kaum 200 Meter über der Strasse – gelangten wir zum Blauseeblick und weiter zum Ronenwaldweidli, wo wir um ca. 11 Uhr den ersten grössern Halt einschalteten, während tief unter uns im Berginnern die Züge vom und ins Wallis in grossen Kehrtunneln hindurchbrausten. Warm schien bereits die Sonne, die unsere angefeuchteten Hemden rasch trocknete. Und dann ging es weiter, bergauf, bergab, meistens im Waldschatten – was wir sehr zu schätzen wussten – über das Tristli, 1395 m, zur Wyssenmatte, 1461 m, wo wir ca. 13½ Uhr auf einem herrlichen Balkon einer Berghütte unsere Mittagsrast hielten. Unterwegs hatten wir unzählige Viehgatter und Trittstege zu überwinden, die etlichen unserer Dickwänste